



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XV

26.03.2019

TOP / POJ / ODG / TDR

B4

DE

OL: FR

**BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DEN KÜNFTIGEN VORSITZ UND
VORSTELLUNG DES VORSITZPROGRAMMS BIS ZUR XVI. TAGUNG
DER ALPENKONFERENZ**

A Bericht Frankreichs

B Beschlussvorschlag

A Bericht Frankreichs

Hintergrund

Die Alpenkonvention, die nach ihrer Unterzeichnung im November 1991 seit März 1995 in Kraft ist, hat auch dank der Einrichtung eines Ständigen Sekretariats im Jahr 2003 ihren festen Rhythmus erreicht.

Mit Hilfe ihrer Arbeitsgruppen konnten verschiedene wichtige Bereiche wie Verkehr, Biodiversität, Naturkatastrophen, Wasser, Berglandwirtschaft und Bergwald vorangebracht werden. Allerdings gibt es noch eine Vielzahl von Themen, die eine Vertiefung verdienen, wie der Bodenschutz, der nun Gegenstand einer neuen Arbeitsgruppe sein wird.

Im Mehrjährigen Arbeitsprogramm 2017-2022 (MAP) wurden 5 prioritäre Handlungsfelder festgelegt, in denen die Alpenkonvention ihre Arbeit unter französischem Vorsitz fortführen wird:

- Bevölkerung und Kultur
- Klimaschutz
- Biodiversität und Landschaft
- Grünes Wirtschaften
- Nachhaltiger Verkehr
- Führende Rolle in der EUSALP

Die französische Präsidentschaft fügt sich in diesen Rahmen ein; sie möchte generell den Akzent auch auf die notwendige Stärkung der Eigenverantwortung der Gebietskörperschaften für die Alpenkonvention legen. Außerdem ist sie der Ansicht, dass die Schaffung einer makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP), bei der die Alpenkonvention eine wichtige Rolle spielen muss, diese dazu veranlassen sollte, ihre Arbeitsweise anzupassen, Verdoppelungen zu vermeiden und Synergien zu entwickeln. Das Jahr 2020, in dem Frankreich beide Vorsitze innehaben wird, soll deshalb nach Möglichkeit zur konkreten Umsetzung dieser Synergien genutzt werden.

Der Vorsitz der Alpenkonferenz bedeutet, ihre Institutionen zu leiten und die bisherigen Aktivitäten fortzuführen sowie gleichzeitig spezifische Initiativen zur Verwirklichung der festgelegten Prioritäten zu ergreifen.

1. Arbeiten in den Organen der Alpenkonferenz

- Ständiger Ausschuss und Alpenkonferenz

Der Ständige Ausschuss hält traditionell zwei Sitzungen pro Jahr ab. Das erste Halbjahr 2019 ist ja bereits mit der im April 2019 unmittelbar vor der Alpenkonferenz stattfindenden Tagung des Ständigen Ausschusses abgedeckt.

Der französische Vorsitz hat folglich vorgesehen, dass die nächste Sitzung des Ständigen Ausschusses im zweiten Halbjahr 2019 in Zusammenarbeit mit Monaco stattfinden wird. Frankreich dankt dem Fürstentum dafür, dass – wie bereits die 37. Sitzung im März 2008 unter dem früheren französischen Vorsitz – die 68. Sitzung des Ständigen Ausschusses **am 14. und 15. November 2019 in Monaco** abgehalten werden kann.

2020 sind zwei Sitzungen geplant: eine im Frühjahr in Innsbruck und die andere im Herbst in Frankreich, voraussichtlich in Grenoble.

Die XVI. Alpenkonferenz zum Abschluss des französischen Vorsitzes wird im Dezember 2020 oder im Januar 2021 stattfinden; der genaue Termin wird entsprechend dem festgelegten und anschließend bestätigten Zeitplan für die 26. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenabkommens der Vereinten Nationen über den Klimawandel (Klima-COP) bestimmt.

- Überprüfungsausschuss

Angesichts des beträchtlichen Arbeitsaufwands für die Erstellung des zehnjährlichen Berichts über die Tätigkeit und die Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Protokolle ist 2019 nur eine Sitzung zum Jahresende (voraussichtlich in Paris) vorgesehen. 2020 sind dann zwei Sitzungen geplant.

2. Unterstützung der Aktivitäten der Arbeitsgruppen

Der französische Vorsitz wird die Tradition eines jährlichen Treffens der Leiter und Leiterinnen der Arbeitsgruppen am Rande einer Sitzung des Ständigen Ausschusses fortsetzen.

Frankreich hat die vom scheidenden österreichischen Vorsitz angestoßenen innovativen Überlegungen zu den Arbeitsgruppen und ihrer klaren Gliederung in Einklang mit dem Mehrjährigen Arbeitsprogramm sowie zu einer direkteren Einbeziehung des Ständigen Ausschusses von Anfang an unterstützt. Diese Vorgehensweise kann dem französischen Vorsitz den richtigen Weg weisen, wenn die Vorbereitungen für die Mandate des nächsten Zweijahreszeitraums (2021-2022) anstehen.

Verschiedene thematische Neuerungen sind zu begrüßen und werden unterstützt, wie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema Bodenschutz, eine „gebündelte“ Vision von Berglandwirtschaft und Bergwald sowie der Wille zu einer neuen Sichtweise der Biodiversität und einer Vertiefung der Arbeit zum Klima mit Blick auf das Ziel klimaneutraler und klimaresilienterer Alpen bis 2050.

3. Schwerpunktsetzungen des französischen Vorsitzes

- Achter Alpenzustandsbericht (RSA 8)

Der französische Vorsitz hat sich für Innovation und Vertiefung entschieden und ein Thema gewählt, das bisher vernachlässigt wurde, obwohl es in Artikel 2 c der Rahmenkonvention erwähnt wird und in den Alpentälern Anlass zu großer Besorgnis ist: die Luftqualität. Es ist eine wissenschaftliche, ökologische und politische Notwendigkeit, dieses Thema weiter voranzutreiben, um Vorschläge zu machen, die der öffentlichen Politik als Leitlinien dienen können.

Dafür wird eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe unter französischem Vorsitz eingerichtet, deren erste Sitzung am 4. und 5. Juni 2019 stattfinden wird (siehe entsprechendes Dokument unter Punkt A8).

- Wasser

Das Wasser als Ressource und als Lebensraum wird Gegenstand einer Konferenz sein, die im Herbst 2019 (Oktober/Anfang November) in Annecy geplant ist, in enger Verbindung mit dem Großraum Annecy, der sein Engagement beim Thema Wasser schon mehrfach betont hat. Dieses „Event des Vorsitzes“ bietet die Gelegenheit für eine konkrete Einbeziehung der Gebietskörperschaften, die ihre Beteiligung an der Umsetzung der Alpenkonvention und ihrer Protokolle zum Ausdruck bringen können.

Im Übrigen wird der französische Vorsitz in enger Verbindung mit den anderen Vertragsparteien an der Vorbereitung dieser Konferenz und den sich daraus ergebenden politischen Empfehlungen arbeiten.

Zwei Schwerpunkte dienen als Ausgangsbasis für die Erstellung des Programms:

- Wasser als Ressource und Anpassung an den Klimawandel in den Alpengebieten: Verteilung der Ressource Wasser auf verschiedene Nutzungen, Abwägungen zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung;
- Renaturierung von Fließgewässern, Flüsse als Trumpf für ein Alpengebiet (Hochwasserschutz, Klimaresilienz, Entwicklung der Biodiversität).

- Biodiversität

Dieses Thema ist generell sehr wichtig für Frankreich, das es zu einer gleich bedeutenden Priorität wie das Klima machen will: auf nationaler Ebene durch die Veröffentlichung eines nationalen Biodiversitätsplans im Juli 2018, auf internationaler Ebene als Gastgeber des Weltkongresses für Naturschutz der IUCN, der vom 11. bis 19. Juni 2020 in Marseille stattfinden wird.

Im Alpenraum wird es darum gehen, sich stärker mit der Biodiversität der Berggebiete im weitesten Sinne zu beschäftigen, was auch die Fragen der Verbauung von Naturräumen, der Artendynamik, des nachhaltigen Tourismus und der Schutzgebiete umfasst.

Eine Konferenz zur Biodiversität der Berggebiete wird am Rande des IUCN-Kongresses im Juni 2020 in Marseille organisiert werden.

B Beschlussvorschlag

Die Alpenkonferenz

1. nimmt das von Frankreich vorgestellte Programm für seinen Vorsitz zur Kenntnis;
2. überträgt den Vorsitz der Alpenkonferenz für den laufenden Zeitraum bis zur XVI. Alpenkonferenz an Frankreich und dankt Österreich für die im Zuge seines Vorsitzes geleistete Arbeit.